



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 7. März 2013 (12.03)
(OR. en)**

7282/13

PARLNAT 57

INFORMATIONEN

des Generalsekretariats des Rates

für die nationalen Parlamente

Betr.: Bericht an das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente über die Beratungen des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit im Zeitraum Juli 2011 - Dezember 2012

Der Ratsvorsitz hat dem Rat den beiliegenden Bericht über die Beratungen des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit im Zeitraum Juli 2011 - Dezember 2012¹ unterbreitet.

Gemäß Artikel 71 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union und Artikel 6 Absatz 2 des Beschlusses des Rates zur Einsetzung des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit (COSI) übermittelt der Rat diesen Bericht hiermit den nationalen Parlamenten.

¹ Dok. 5839/13.

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht ist der zweite Bericht des COSI an das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente gemäß Artikel 71 AEUV und Artikel 6 Absatz 2 des Beschlusses des Rates zur Einsetzung des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit¹; in letzterer Bestimmung ist vorgesehen, dass *der Rat das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente über die Beratungen des Ständigen Ausschusses auf dem Laufenden hält*.

Unter dem Dreiervorsitz PL-DK-CY kam der Ausschuss insgesamt achtmal zusammen, wobei sechs COSI-Sitzungen unter polnischem und dänischem und zwei COSI-Sitzungen unter zyprischem Vorsitz stattfanden. Zusätzlich zu den ordentlichen COSI-Sitzungen kamen die Vertreter des COSI dreimal, d.h. einmal pro Vorsitz, auch mit Vertretern von Interpol zusammen, um die gegenseitige Zusammenarbeit zu erörtern und zu verstärken. Zudem wurden zwei Sitzungen mit dem Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee (PSK) abgehalten, die am 14. Dezember 2011 bzw. am 2. Oktober 2012 stattfanden.

Hochrangige Vertreter der Mitgliedstaaten, der Kommission und des Europäischen Auswärtigen Dienstes nahmen an den COSI-Sitzungen teil. Vertreter der JI-Agenturen, insbesondere der Direktor von Europol, der Präsident des Eurojust-Kollegiums, der Direktor von Frontex und der Direktor der EPA wurden systematisch in die Beratungen des Ausschusses über Fragen, die ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich betrafen, einbezogen. Vertreter von OLAF nahmen gelegentlich an Sitzungen teil.

Die COSI-Unterstützungsgruppe, welche die COSI-Sitzungen vorbereitet und sicherstellt, dass die erforderlichen Folgemaßnahmen zu den verschiedenen Projekten und Aktionen ergriffen werden, kam weiterhin regelmäßig zusammen. Im Zeitraum vom 1. Juli 2011 bis zum 31. Dezember 2012 wurde die COSI-Unterstützungsgruppe achtzehn Mal einberufen. Zudem wurden Vertreter der COSI-Unterstützungsgruppe zweimal zu CIVCOM-Sitzungen eingeladen, um die Beratungen der PSK-COSI-Sitzungen vorzubereiten.

¹ ABl. L 52 vom 3.3.2010, S. 50.

2. Aufgaben/Arbeitsprogramm

Die Beratungen des COSI im zweiten Halbjahr 2011 und im Jahr 2012 stützten sich auf sein Achtzehnmonatsprogramm¹, das der Ausschuss in seiner Sitzung vom 8. September 2011 angenommen hatte. Dieses Arbeitsprogramm beruhte weitgehend auf der Umsetzung des EU-Politikzyklus zur Bekämpfung der organisierten und schweren internationalen Kriminalität, die der Rat am 8./9. November 2010² angenommen hat, und umfasste 10 Themen³. Zu jedem dieser Themen wurden Umsetzungsmaßnahmen eingeleitet, allerdings noch nicht zur Solidaritätsklausel, da der gemeinsame Vorschlag der Europäischen Kommission und der Hohen Vertreterin noch aussteht.

Der COSI hat bewusst nur eine begrenzte Anzahl von Maßnahmen vorangetrieben, um sich auf die vom Rat am 9. Juni 2011 festgelegten prioritären Kriminalitätsbereiche⁴ konzentrieren zu können. Zudem wurde auf diese Weise erreicht, dass sich möglichst viele Mitgliedstaaten und Agenturen beteiligen. Wann immer möglich wurden bestimmte Projekte in den anderen zuständigen Vorbereitungsgremien des Rates und den JI-Agenturen oder bei sonstigen Sachverständigentreffen erörtert, um Doppelarbeit mit dem COSI zu vermeiden.

Der COSI hat sich mit einer Reihe von Dokumenten und Fragen befasst, die nicht vom Arbeitsprogramm erfasst werden.⁵ In der Hauptsache hat er sich im zweiten Halbjahr 2011 und im Jahr 2012 mit der Umsetzung des EU-Politikzyklus beschäftigt.

An der Ausarbeitung von Gesetzgebungsakten war der COSI gemäß seinem Mandat nicht beteiligt.

¹ Dok. 12363/1/11 REV 1 COSI 51 JAI 467 PESC 886.

² Dok. 15358/10 COSI 69 ENFOPOL 298 CRIMORG 185 ENFOCUSM 94.

³ Es handelt sich um folgende Themen: Umsetzung des EU-Politikzyklus, Strategie der inneren Sicherheit, Wechselwirkung zwischen äußerer und innerer Sicherheit, Koordinierungsmechanismus für gemeinsame Aktionen, Europäischer Pakt zur Bekämpfung des internationalen Drogenhandels, europäischer Pakt gegen synthetische Drogen, Bekämpfung des Waffenhandels sowie Solidaritätsklausel.

⁴ Dok. 11050/11 JAI 396 COSI 46 ENFOPOL 184 CRIMORG 81 ENFOCUSM 52.

⁵ Was die vollständigen Berichte über die einzelnen Sitzungen anbelangt, so können die Dokumente mit den Beratungsergebnissen der COSI-Sitzungen auf der Website des Rates abgerufen werden.

3. **Tätigkeiten**

3.1. **Umsetzung des Politikzyklus**

a) Festlegung der Prioritäten

Die Tätigkeiten des COSI konzentrierten sich im gesamten Berichtszeitraum überwiegend auf die Umsetzung des **EU-Politikzyklus**¹. Nachdem der Rat zunächst Schlussfolgerungen über die Festlegung der EU-Prioritäten für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität in den Jahren 2011–2013² (Dok. 11050/11) angenommen hatte, hat der COSI die **strategischen Ziele für diese Prioritäten**³ geprüft und gebilligt.

Diese strategischen Ziele sind in die (vom COSI am 8. Dezember 2011 bzw. am 28. November 2012 gebilligten) **operativen Aktionspläne für 2012**⁴ und für **2013**⁵ eingeflossen, wobei das von Europol entwickelte Modell für operative Aktionspläne⁶ zugrundegelegt wurde.

Der COSI hat ferner festgelegt, welche Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Prioritäten für die Kriminalitätsbekämpfung die Federführung übernehmen (die "**Vorreiter**") und welche Mitgliedstaaten und Agenturen sich beteiligen.

¹ Dok. 15358/10 COSI 69 ENFOPOL 298 CRIMORG 185 ENFOCUSM 94.

² Dok. 11050/11 JAI 396 COSI 46 ENFOPOL 184 CRIMORG 81 ENFOCUSM 52.

³ Dok. 15850/11 JAI 758 COSI 84 ENFOPOL 371 CRIMORG 191 ENFOCUSM 128 CORDROGUE 67 PESC 1321 RELEX 1081 COAFR 296 COWEB 236 TRANS 283 UD 275 FRONT 138 GENVAL 111.

Diese strategischen Ziele wurden in zweitägigen Workshops festgelegt, die die Kommission mit Unterstützung des Vorsitzes und von Europol zwischen dem 11. Juli und 4. Oktober 2011 für jede der Prioritäten veranstaltet hat.

⁴ Dok. 16038/2/12 REV 2 JAI 788 COSI 115 ENFOPOL 369 CRIMORG 138 ENFOCUSM 124 PESC 1373 RELEX 1029 COAFR 354 COWEB 181 TRANS 390 UD 273 FRONT 161 GENVAL 86 CORDROGUE 84 JAIEX 109 COMIX 634.

⁵ Dok. 1796/3/12 REV 3 JAI 895 COSI 103 ENFOPOL 443 CRIMORG 236 ENFOCUSM 162 PESC 1559 RELEX 1265 COAFR 343 COWEB 272 TRANS 335 DU 344 FRONT 190 GENVAL 130 CORDROGUE 92 JAIEX 140 COMIX 786.

⁶ Dok. 12587/3/11 REV 3 COSI 54 ENFOPOL 237 CRIMORG 101 ENFOCUSM 74.

b) Methode

Ende 2011 hat der COSI den überarbeiteten COSPOL-Referenzrahmen¹ gebilligt, mit dem COSPOL² in EMPACT – für European Multidisciplinary Platform Against Criminal Threats (Europäische multidisziplinäre Plattform gegen kriminelle Bedrohungen) – umbenannt wurde; zudem wurde der Referenzrahmen unter Berücksichtigung der Erfahrungen, die bei der Umsetzung und der umfänglichen Vorbereitung des Politikzyklus 2011-2013 gewonnen worden waren, angepasst.

Im Einklang mit Maßnahme 18 des EU-Politikzyklus wurde der EMPACT-Referenzrahmen 2012 erneut bewertet und anschließend vom COSI im Oktober 2012 erheblich geändert³. Bei dieser neuerlichen Überarbeitung wurde das Dokument in beträchtlichem Maße geändert, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wobei besonders die EMPACT-Phase, d.h. die Koordinierung und Umsetzung aller in den operativen Aktionsplänen (OAP) festgelegten gemeinsamen Maßnahmen der Mitgliedstaaten und Agenturen, in den Blick genommen wurde.

Im Einklang mit dem EU-Politikzyklus⁴ wird Europol im März 2013 die erste Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität in der Europäischen Union (EU SOCTA) vorlegen. Damit Europol dies tun kann, hat der COSI in seiner Sitzung vom 25. Juni 2012 die sogenannte "EU-SOCTA-Methode"⁵ validiert. Die SOCTA dürfte ein vollständiges und umfassendes Bild von den regionalen europaweiten kriminellen Bedrohungen, denen die Europäische Union ausgesetzt ist, vermitteln. Es wird auch eine öffentliche Fassung der SOCTA erstellt.

Eine eindeutige Beschreibung der Nutzeranforderungen für die SOCTA wurde als entscheidender erster Schritt zur Entwicklung des SOCTA-Verfahrens und der SOCTA-Methode angesehen. Die Nutzeranforderungen geben einen Überblick darüber, was die SOCTA leisten sollte und wie ihre Schlussfolgerungen aussehen und worauf sie sich erstrecken sollten, damit sie als Grundlage für die Ermittlung von Prioritäten dienen und auch in der Folge leichter umgesetzt werden können.

Der COSI hat am 8. September 2011 Einvernehmen über die Nutzeranforderungen⁶ erzielt.

¹ Dok. 15386/1/11 REV 1 COSI 79 ENFOPOL 355.

² Die Abkürzung COSPOL steht für "Comprehensive Operational Strategic Planning for the pOLice" (Umfassende operative Strategieplanung für den Polizeibereich).

³ Dok. 14518/12 COSI 82 ENFOPOL 309.

⁴ Maßnahme 26 des EU-Politikzyklus.

⁵ Dok. 12519/12 COSI 59 ENFOPOL 219 CRIMORG 88 ENFOCUSTOM 72.

⁶ Dok. 12983/1/11 REV 1 COSI 56 ENFOPOL 246 CRIMORG 110 ENFOCUSTOM 78.

c) Projektüberwachung

Am 17. Februar 2012 hat der COSI erstmals eine **Überprüfung des EU-Politikzyklus**¹ vorgenommen und die ersten Erfahrungen erörtert, die bei der Umsetzung der ersten Maßnahmen im Rahmen des ersten verkürzten zweijährigen Politikzyklus 2011 gemacht worden sind. Dabei konzentrierte er sich vor allem auf die Erfahrungen mit dem Prozess in Brüssel und empfahl, für den nächsten vollständigen Politikzyklus, der 2014 beginnt, in einigen Bereichen Verbesserungen vorzunehmen. Aus Sicht des COSI ist der erste Politikzyklus im Laufe des Jahres 2011 sehr gut und effizient umgesetzt worden. Er hat einige Empfehlungen ausgesprochen, um die Umsetzung des Politikzyklus zu verbessern, insbesondere was die Investitionen in Schulungen und Ressourcen und die finanzielle Ausstattung betrifft.

Der COSI hat die Fortschritte anhand der **Berichte der OAP-Vorreiter**², der Ergebnisse der halbjährlichen Treffen der **nationalen EMPACT-Koordinatoren**³ und der **Berichte des Europol-Direktors**⁴ genau verfolgt. Die ausführlichen Berichte der Vorreiter der verschiedenen operativen Aktionspläne wurden den nationalen EMPACT-Koordinatoren (NEC) unterbreitet, die sie auf ihren Treffen vom 29./30. Mai 2012 und 23./24. Oktober 2012 geprüft haben. Danach kann die Einführung des Politikzyklus zwar als Erfolg betrachtet werden, doch sind nach wie vor einige Verbesserungen hinsichtlich seiner Umsetzung erforderlich, insbesondere was die Beteiligung der Mitgliedstaaten, die Finanzierung, die unzureichende Bekanntheit des Politikzyklus und die Einbindung der NEC betrifft.

Die **JI-Agenturen** haben weiter im erheblichen Umfang zu den Beratungen des COSI beigetragen. **Europol** hat bei der Umsetzung des Politikzyklus eine wichtige Rolle gespielt, wobei auch die **EPA** durch die Veranstaltung von entsprechenden Schulungen das dazu beigetragen hat. Auch **Frontex** hat einen Beitrag zur Umsetzung des Politikzyklus geleistet, vor allem im Rahmen des OAP "Illegale Einwanderung", bei dem die Agentur mit die Vorreiterrolle übernommen hat, sowie im Rahmen des OAP "Menschenhandel", an dem sie sich beteiligt. **Eurojust** hat sich ebenfalls weiter in hohem Maße engagiert und bei sämtlichen OAP-Prioritäten mitgewirkt.

¹ Dok. 5751/3/12 REV 3 COSI 2.

² Dok. 16014/12 JAI 778 COSI 107 ENFOPOL 361 CRIMORG 130 ENFOCUS 116 CORDROGUE 82 PESC 1363 RELEX 1021 COAFR 351 COWEB 179 TRANS 387 UD 271 FRONT 158 GENVAL 83 ADD 1 REV 2 (EU RESTRICTED).

³ Dok. 11089/12 COSI 40 ENFOPOL 168; Dok. 15995/12 COSI 106 ENFOPOL 359.

⁴ Dok. 16014/12 JAI 778 COSI 107 ENFOPOL 361 CRIMORG 130 ENFOCUS 116 CORDROGUE 82 PESC 1363 RELEX 1021 COAFR 351 COWEB 179 TRANS 387 UD 271 FRONT 158 GENVAL 83; Dok. 11246/1/12 REV 1 JAI 418 COSI 42 ENFOPOL 175 CRIMORG 63 ENFOCUS 50 CORDROGUE 43 PESC 725 RELEX 535 COAFR 165 COWEB 94 TRANS 208 UD 159 FRONT 93 GENVAL 40.

d) Politikzyklus - Verwandte Tätigkeiten

COSI hat dafür gesorgt, dass einige Projekte, die eng mit den OAP verwandt sind, entweder in diese OAP integriert oder aber genau mit ihnen abgestimmt wurden:

- So beschloss er am 8. Dezember 2011, die alten **COSPOL-Projekte** WBOC, Syndru und Cocaine in den EMPACT-Rahmen zu integrieren und CIRCAMP künftig als Teilbereich der Priorität "Computerkriminalität" zu behandeln.¹
- Die drei an der Umsetzung des **Europäischen Pakts zur Bekämpfung des internationalen Drogenhandels** beteiligten Projektgruppen (die Projektgruppe "Kokain", die Projektgruppe "Heroin" und die Projektgruppe "Erträge aus Straftaten") haben dem COSI 2012 regelmäßig über den Stand ihrer Arbeit berichtet. Der COSI war sich darin einig, dass die Projektgruppen die wichtigsten Initiativen, die im Rahmen der drei wesentlichen Verpflichtungen des Pakts vorgesehen sind, weitgehend abgedeckt und den Mehrwert einer Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und den EU-Agenturen bei der Bekämpfung des Drogenhandels aufgezeigt hatten. Er hat daher beschlossen, dass die Tätigkeiten der Projektgruppen im Rahmen der einschlägigen OAP, die Maßnahmen zu Drogenfragen vorsehen, nämlich die Prioritäten "Westafrika" und "Synthetische Drogen", fortgesetzt werden. Bei zwei weiteren OAP (die Prioritäten "Westliche Balkanstaaten und "Containerverbringung") gibt es möglicherweise einen Zusammenhang zu Drogenfragen. Darüber hinaus war sich der Ausschuss einig, dass für alle OAP das Querschnittsthema "Erträge aus Straftaten" relevant sein könnte. Die Treptower Gruppe wurde mit der Koordinierung und Förderung von gemeinsamen Maßnahmen auf Grundlage der Matrix für die westlichen Balkanstaaten und nach dem Beispiel der gemeinsamen Fontanot-Gruppe für Westafrika beauftragt; sie hält den COSI über ihre Tätigkeiten auf dem Laufenden.

¹ Dok. 17756/11 COSI 101 ENFOPOL 439.

- Nach Vorlage der Abschlussberichte der Projektgruppen, die an der Durchführung von 5 der insgesamt 29 in den **Schlussfolgerungen des Rates über 29 Maßnahmen zur Stärkung des Schutzes der Außengrenzen und zur Bekämpfung der illegalen Einwanderung**¹ aufgeführten Maßnahmen beteiligt waren, hat der COSI beschlossen, dass die relevanten Tätigkeiten der Projektgruppen als Maßnahmen der Priorität "Illegale Einwanderung" im Rahmen des Politikzyklus fortgeführt werden. Ferner forderte der Ausschuss den Strategischen Ausschuss für Einwanderungs-, Grenz- und Asylfragen (SAEGA) auf, dafür zu sorgen, dass die in den Projektgruppen entwickelten Maßnahmen gegebenenfalls auch bei der Durchführung der EU-Aktion gegen Migrationsdruck und der halbjährlichen Aktualisierung der Maßnahmenliste berücksichtigt werden. Eine Projektgruppe, die Projektgruppe "Maßnahme 4", wurde aufgefordert, ihre Tätigkeiten fortzusetzen und dem COSI im Laufe des Jahres 2013 Bericht zu erstatten.
- Der COSI ermittelte eine Reihe möglicher Verbindungen zwischen den Prioritäten des Politikzyklus und der vom Rat auf seiner Tagung vom 26./27. April 2012 angenommenen **EU-Aktion gegen Migrationsdruck**² und forderte den SAEGA/Gemischten Ausschuss auf, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen der einschlägigen OAP entwickelten Maßnahmen bei der Durchführung der EU-Aktion und der halbjährlichen Aktualisierung der Maßnahmenliste berücksichtigt werden.

3.2 Beratungen über sonstige Fragen

- Im Anschluss an die Beratungen auf der informellen Tagung des Rates (JI) im Juli 2011 hat sich der COSI mit dem **Europäischen Pakt gegen synthetische Drogen**³ befasst, der vom Rat auf seiner Tagung vom 27./28. Oktober 2011 angenommen wurde. Es wurde beschlossen, die praktische Durchführung des Pakts in den OAP "Synthetische Drogen" aufzunehmen.
- Der COSI hat sich in mehreren Sitzungen mit dem **multidisziplinären und administrativen Konzept** für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität befasst, um eine bessere Kenntnis und Anwendung der bestehenden bewährten Verfahren zu gewährleisten. Der COSI hat über die künftige Arbeitsweise des Netzwerks der Kontaktstellen für das administrative Konzept⁴ und über seine konkreten Zielstellungen für 2013¹ beraten.

¹ Dok. 6975/10 ASIM 33 FRONT 24 COMIX 158.

² Dok. 9650/12 MIGR 45 FRONT 67 COSI 25 COMIX 288.

³ Dok. 15544/11 JAI 740 COSI 82 CORDROGUE 66 ENFOPOL 360 CRIMORG 184 JAIEX 111 UD 261.

⁴ Das Netzwerk wurde im Wege der Schlussfolgerungen des Rates zur Bekämpfung von Straftaten, die von mobilen (umherziehenden) kriminellen Gruppen begangen werden (Dok. 15875/10), errichtet.

Ferner hat der Ausschuss einen Gedankenaustausch darüber geführt, wie der Informationsaustausch verbessert werden kann, um ein besseres Informationsbild auf EU-Ebene zu erhalten, was als ein gemeinsames strategisches Ziel² festgelegt worden war.

- c) Während des Berichtszeitraums fanden zwei Sitzungen der Leiter der **JI-Agenturen** statt: am 24. November 2011 (ausgerichtet von Eurojust) und am 3. Dezember 2012 (ausgerichtet von Frontex).

Die JI-Agenturen haben dem COSI im November 2011 einen gemeinsamen Tätigkeitsbericht über ihre Zusammenarbeit³ sowie eine aktualisierte Liste der bilateralen und multilateralen Zusammenarbeit der Agenturen vorgelegt. Der COSI hat sich noch nicht mit dem Ergebnis der Sitzung vom 3. Dezember 2012 befasst.

- d) Der COSI hat in seiner Sitzung vom 25. Juni 2012 einen ersten Gedankenaustausch über den anstehenden zweiten **Bericht der Kommission über die Durchführung der EU-Strategie der inneren Sicherheit** geführt, der für Anfang 2013 erwartet wird.
- e) Der COSI hat gemeinsam mit dem Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee (PSK) darüber beraten, wie die **Zusammenarbeit und Koordinierung im Bereich der Sicherheit der EU ausgebaut** werden kann. Es wurde ein Fahrplan zur Stärkung der Verbindungen zwischen der GSVP und dem Bereich Freiheit, Sicherheit und Recht entwickelt, der nun umgesetzt wird. Der COSI und das PSK haben am 2. Oktober 2012 einen ersten Fortschrittsbericht über dessen Umsetzung erörtert.

Beide Gremien haben einen Gedankenaustausch über die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den JI-Akteuren und dem Bereich der GSVP bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalitäten in den westlichen Balkanstaaten und über die Zusammenarbeit zwischen dem PSK, den Strafverfolgungsbehörden und dem Europäischen Zentrum zur Bekämpfung der Cyberkriminalität (EC 3) bei der Bekämpfung von Cyber-Bedrohungen für die innere und äußere Sicherheit der EU geführt.

¹ Dok. 13283/1/12 REV 1 COSI 66 ENFOPOL 250 GENVAL 59.

² Dok. 5812/12 COSI 4.

³ Dok. 18076/11 JAI 914 COSI 117.

Zur Umsetzung des Stockholmer Programms und als Folgemaßnahme zu der informellen JI-Ministertagung vom 1. Oktober 2009 hat der schwedische Vorsitz die EPA, Eurojust, Europol und Frontex um Vorlage eines Berichts zu der Frage gebeten, wie sie ihre Zusammenarbeit weiter verbessern könnten, einschließlich unter anderem Leitlinien für die strategische und operative Arbeit, gemeinsamer Standards, gemeinsamer Ausbildungsinitiativen, der Entwicklung von Arbeitsmethoden und Routinen im Hinblick auf die praktische Zusammenarbeit.

- f) Der COSI hat einen Gedankenaustausch über den operativen Bedarf für die **Zukunft von Europol und EPA** geführt. Ziel dieser Gespräche war es, der Kommission den Standpunkt der Fachleute zu vermitteln; sie lieferten der Kommission wertvolles Material für die Erarbeitung künftiger Vorschläge.
- g) Außerdem wurde dem COSI die **Jährliche Risikobewertung von Frontex** vorgelegt.

3.3. Folgemaßnahmen

In seiner Sitzung vom 11. April 2012 hat sich der COSI über einen zweiten **Bericht über die Koordinierung der Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der von Westafrika ausgehenden organisierten Kriminalität, insbesondere des Drogenhandels**¹, geeinigt, den er auf der Tagung des Rates vom 26./27. April 2012 vorlegte. In dem Bericht wurde der Sachstand im Jahr 2011 in Bezug auf die Durchführung der Empfehlungen und Maßnahmen dargelegt, die auf der Grundlage des Europäischen Pakts zur Bekämpfung des internationalen Drogenhandels (Dok. 8821/10), des Maßnahmenorientierten Papiers (Dok. 5069/3/10) und der Schussfolgerungen des Rates über die Verstärkung der Bekämpfung des Drogenhandels in Westafrika (Dok. 15248/1/09) festgelegt worden waren.

Ferner hat der Ausschuss die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen des Strategischen Projekts von **Eurojust "Enhancing the work of Eurojust in drug trafficking cases – Final Results"** (Eurojust-Projekt) zur Kenntnis genommen.

Im Einklang mit den Bestimmungen des **Europäischen Aktionsplans zur Bekämpfung des illegalen Handels mit sogenannten schweren Handfeuerwaffen**, die für kriminelle Handlungen verwendet werden oder verwendet werden könnten², hat der COSI den Jahresbericht über den Stand der Umsetzung des Aktionsplans im Jahr 2011 zur Kenntnis genommen. Das Problem des illegalen Handels mit Feuerwaffen wird auch in dem OAP "Westliche Balkanstaaten" behandelt.

¹ Dok. 8610/12 COSI 17 JAIEX 18 CORDROGUE 18 CRIMORG 43 COAFR 98.

² Dok. 16427/1/10 REV 1 ENFOPOL 338 COARM 87.

4. **Fazit**

Das Jahr 2012 war das erste "operative" Jahr des ersten verkürzten zweijährigen Politikzyklus. Die Tätigkeiten des COSI konzentrierten sich hauptsächlich darauf, eine erfolgreiche Umsetzung des Politikzyklus zu gewährleisten und die Umsetzung durch die Mitgliedstaaten und die JI-Agenturen aufmerksam zu verfolgen. Erhebliche Fortschritte sind bei der Annahme der mehrjährigen Strategiepläne und der operativen Aktionspläne für 2012 und 2013 zu verzeichnen. Der Ausschuss übersah dabei jedoch nicht gewisse Defizite, die während der Umsetzung festgestellt wurden, insbesondere was die Finanzierung, die Beteiligung der Mitgliedstaaten und die unzureichende Bekanntheit des Politikzyklus anbelangt. Diese Erfahrungen werden in die Vorbereitung des Starts für den 2014 beginnenden vollständigen Politikzyklus einfließen. Der Ausschuss sieht der Vorlage der erstmaligen Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität in der Europäischen Union (EU SOCTA) durch Europol im ersten Quartal 2013 erwartungsvoll entgegen; auf dieser Grundlage wird der Rat die neuen Prioritäten der EU für die Kriminalitätsbekämpfung im Politikzyklus 2014–2017 festlegen.

Der COSI wird auch weiterhin einen umfassenden, pragmatischen, flexiblen und realistischen Ansatz hinsichtlich der inneren Sicherheit verfolgen und dabei den nötigen Spielraum vorsehen, damit unerwarteten oder neu aufkommenden Bedrohungen für die Sicherheit der EU begegnet werden kann. Eine enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen dem COSI, den JI-Agenturen und den Akteuren im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik wird eine wesentliche Rolle spielen und dazu beitragen, dass sich künftige Fortschritte erreichen lassen.
